

Im Verlage von Paul Parey in Berlin ist erschienen:

Jösting: Der Wald,

seine Bedeutung, Verwüstung und Wiederbegründung.

2. Auflage Preis M. 2.50.

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Düsseldorf, Stüd
21, Jahrgang 1898, Nr. 634:

„Das Werkchen enthält ausführliche Darstellungen über die Bedeutung des Waldes für Witterung, Klima, Wasserverhältnisse, wirtschaftliche Nutzungen u. s. w., ferner geschichtliche und statistische Angaben über die Waldungen Deutschlands, insbesondere Preußens, und Mitteilungen über die Waldverhältnisse im Bergischen, Grundsätze der Forstwirtschaft, Ursachen der Waldverwüstung mit besonderem Eingehen auf die Verarmung des Waldbodens durch Streunutzung und die Nachteile der Landwirtschaftsbetriebe, welche sich auf Waldnebennutzungen stützen, Maßnahmen zur Beseitigung solcher Nebennutzungen und deren wirtschaftlichen Erfolge, sowie Vorschläge zur Wiederbegründung des Waldes. Die Schrift kann Land- und Forstwirten, sowie land- und forstwirtschaftlichen Vereinen und allen mit forstlichen Verhältnissen befaßten Behörden und Privatpersonen bestens empfohlen werden, eignet sich auch wegen ihrer besonderen Beziehungen zum Bergischen Lande daselbst zur Berücksichtigung bei dem Unterricht in der Heimatskunde und zur Anschaffung für Lehrerbibliotheken.“

Düsseldorf, den 19. Mai 1898.

J. E. 2749.

Der Regierungs-Präsident: Frhr. von Rheinbaben.

Rheinische Touristenblätter, 1898, Nr. 2:

„Nationalökonomien, Landwirten, Forstleuten, Naturfreunden, kurz allen denjenigen, welche zum Walde in einem realen oder idealen Verhältnisse stehen, kann die treffliche Abhandlung Jöstings nicht warm genug empfohlen werden. Der Verfasser hat mit vielen anderen die große Bedeutung des Waldes und die wichtige Rolle, welche er im Naturleben spielt, erkannt, und wir bedauern nur, daß Genannter nicht noch schärfere Töne zur Kennzeichnung des nur von rücksichtslosem Geldinteresse diktierten Gebarens der modernen Waldverwüster gefunden hat. Erhalte uns den Wald, das ist ein Mahnruf, den alle Einsichtigen schon lange an die Leiter des Staates und der Kommunen richten, leider ohne nennenswerten Erfolg. Namentlich das Schlußkapitel in vorliegender Schrift, welches von der Wiederbegründung des Waldes handelt, verdient mit größter Aufmerksamkeit gelesen zu werden; es zeigt uns den Autor als einen erfahrenen Fachmann, dessen praktische Winke der Beachtung durchaus würdig sind.“

Das Land, Organ des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande.
1898, Nr. 4:

„Verfasser ist seiner Aufgabe gewachsen. Liebe zur Sache, gründliche Kenntnis der alten und neuen Gesetzgebung und naturwissenschaftliche Kenntnisse sind ihm in nicht gewöhnlichem Maße eigen. . . . Das Buch verdient die weiteste Verbreitung.“